

11. November 2024

Pressemitteilung

Das Forschungsprojekt zum „Buchbestand Ernst Wolff“ geht in die Verlängerung

Seit Dezember 2022 arbeitet die Halberstädter Moses Mendelssohn Akademie (MMA) an der Umsetzung des Forschungsprojekts zum „Buchbestand Ernst Wolff“. Dieses wird vom Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste und der Moses Mendelssohn Stiftung Berlin sowie dem Stifter Manfred Wolff gefördert. Ziel ist die systematische Erfassung und Überprüfung von mehr als 4.000 Büchern.

Das Bücherkonvolut gelangte 1945 bei den Arbeiten für die Wiedereröffnung der Berliner Synagoge am Kreuzberger Fraenkelufer in den Besitz des Filmunternehmers Ernst Wolff (1903–1963), der die Shoa in einem Versteck in Berlin überlebt hatte. Ein Teil des Synagogengebäudes war seit 1942 durch den Kunst- und Raubguthändler Rudolf Sobczyk als Lager für Wohnungseinrichtungen aus der Vermögensverwertung deportierter Berliner Jüdinnen und Juden und weiterer Personengruppen missbraucht worden. Nach Wolffs Tod übernahm dessen Erbe Manfred Wolff den in Munitionskisten der Wehrmacht eingelagerten Buchbestand und übergab ihn 2018 für die wissenschaftliche Aufarbeitung an die MMA. In den ersten beiden Jahren sind die Bücher zunächst bibliothekarisch und archivalisch erfasst und auf vorhandene Provenienzmerkmale untersucht worden. Dabei konnten 150 Namen von Jüdinnen und Juden ermittelt werden, die von den Nationalsozialisten enteignet, deportiert und ermordet worden sind. Der Schwerpunkt der weiteren Forschung liegt nun auf der Recherche zu den Verfolgungs- und Verlustumständen. Anhand der Bücher wollen wir die Lebensgeschichten von Menschen rekonstruieren und an sie erinnern. Die Ergebnisse werden in den Datenbanken Looted Cultural Assets (LCA) und Lost Arts (LA) erfasst, um Nachfahren die Recherche nach Vermögensgegenständen ihrer Familien zu ermöglichen. Am Ende der Projektlaufzeit sollen die Ergebnisse im Rahmen einer wissenschaftlichen Konferenz präsentiert werden.

Stiftung Moses Mendelssohn Akademie
Rosenwinkel 18 | D-38820 Halberstadt

Tel.: +49(0)39 41. 60 67 -10 | Fax: -13
E-Mail: kontakt@mma-hbs.de
www.moses-mendelssohn-akademie.de

Direktorin: Prof. Dr. Angela Kolb-Janssen
Kuratoriumsvorsitz: Dr. Elke-Vera Kotowski

Harzsparkasse
IBAN: DE46 8105 2000 0340 1783 53 | BIC: NOLADE21HRZ
St.Nr. 117/142/40015

Berend Lehmann Museum
für jüdische Geschichte und Kultur
Mikwenhaus | Judenstraße 25/26
Klaussynagoge | Rosenwinkel 18
D-38820 Halberstadt
Tel.: +49(0)39 41. 56 70 50

Hintergrund:

Die Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt wurde 1995 gegründet. Stifter war der Berliner Dipl. Kfm. Manfred Wolff, der durch seine Freundschaft mit dem aus Halberstadt stammenden Raphael Nussbaum eine besondere Beziehung zu der Stadt und deren jüdischer Geschichte hat.

Ziele der Stiftung sind der Erhalt des historischen Gebäudeensembles und die Vermittlung von Wissen zu Geschichte, Religion und Kultur der Juden und des Judentums an eine interessierte Öffentlichkeit.

Die Moses Mendelssohn Akademie ist Träger des Berend Lehmann Museums für Jüdische Geschichte und Kultur in Halberstadt.